

Bemerkungen

A = Autograph; *EP* = Partitur der Erstausgabe; *ES* = Einzelstimmen der Erstausgabe; *Str* = Streicher; *Kl o* = Klavier, oberes System; *Kl u* = Klavier, unteres System; *VI* = Violine; *Va* = Viola; *Vc* = Violoncello; *T* = Takt(e)

Quellen

- A** Autograph (Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, mus. ms. autogr. R. Schumann 24); Partitur mit zahlreichen Korrekturen. Auf einem Vorsatzblatt von der Hand Clara Schumanns: „Brahms geschenkt, von diesem | für meine Kinder zurück | erhalten.“
- EP** Erstausgabe, Partitur. Erschienen im Mai 1845 bei F. Whistling / Friedrich Hofmeister in Leipzig; Platten-Nr. 342. Handexemplar im Robert-Schumann-Haus Zwickau; auf dem Vorsatzblatt Titel und Datumsangabe: „Leipzig 25–30 Oct. 1842.“ Titel: *QUARTETT | FÜR | Pianoforte, Violine, Viola u. Violoncello | S^{te} EXCELLENZ | Herrn Grafen Mathieu Wielhorsky | Hofmarschall Ihrer kaiserl. Hoheit der Frau Grossfürstin | MARIE HERZOGIN VON LEUCHTENBERG | etc. etc. | zugeeignet | VON | ROB. SCHUMANN. | Partitur und Stimmen. [links:] Op. 47. [rechts:] Pr. 3 2/3 Thlr. | Eigentum der Verleger. | Leipzig, bei F. Whistling. | LEIPZIG, bei F. HOFMEISTER. | 342. | [Titel-Lithographie von:] Fr. Krätzschmer.*
- ES** Erstausgabe, Stimmen.

Zur Edition

Das Autograph war von Schumann zwar als Stichvorlage für den Druck vorgesehen, doch ließ der Verlag wegen der vielen Korrekturen ein neues Manu-

skript anfertigen, das er Schumann noch einmal zur Durchsicht zusandte. Diese Handschrift ist nicht mehr erhalten. Dadurch entsteht eine komplizierte Quellensituation, da im Einzelfall nicht festzustellen ist, ob eine Abweichung zwischen Erstausgabe und Autograph auf eine nachträgliche Korrektur Schumanns in der verschollenen Stichvorlage zurückzuführen ist oder auf ein Versehen des Kopisten bzw. des Stechers. Als Hauptquelle ist jedenfalls die Erstausgabe anzusehen, wobei allerdings Partitur und Stimmen stark voneinander abweichen. Dabei zeigt sich, dass die Stimmen in vielen Einzelheiten dem Autograph näher stehen als der gedruckten Partitur, auch fehlen in den Stimmen wie im Autograph noch sämtliche Metronomzahlen. Wahrscheinlich dienten geschriebene Einzelstimmen als Vorlage, die nach dem Autograph angefertigt und bei den der Publikation vorangegangenen Aufführungen benutzt und korrigiert worden waren. Die Stimmen sind auch deswegen von Bedeutung, weil die Bezeichnung der Streicherstimmen in der Partitur gelegentlich doch recht nachlässig und unvollständig ist.

So gibt es mehrere Stellen, die erhebliche editorische Probleme aufwerfen. Im Notentext ist in Fußnoten auf sie hingewiesen. – Die Abweichungen zwischen den Quellen sind so zahlreich, dass sie in den folgenden Bemerkungen nicht alle aufgeführt werden konnten. Eindeutige Fehler – Lesefehler, Auslassungen, Versehen, Unachtsamkeiten usw. – sind daher nicht erwähnt, vor allem wenn parallel laufende Stimmen oder analoge Stellen die für richtig gehaltene Lesart bestätigen.

1. Satz

Sostenuto assai

- 2 f., 5 f. Str: Bogensetzung hier und an der Parallelstelle T 125 f., 128 f. in den Quellen sehr uneinheitlich, teilweise nur eintaktig, teilweise nur zu den Vierteln, teilweise ohne Haltebogen.
- 5 Kl u: * in A erst Ende T 6.

Allegro ma non troppo

- 17 Kl: *mf* nur in EP; dort allerdings aus Platzgründen bereits auf eins.
- 25 f. Vc: Legatobogen nach A; in EP nur bis 4. Note T 25, in ES erst ab 2. Note T 25.
- 26 Kl u: Legatobogen nicht in EP.
- 27, 29 Kl u: \mathfrak{S} * fehlen in EP; vgl. jedoch T 137, 139.
- 36 f. Vc: Legatobogen nach ES und ursprünglicher Notierung in A; dort nach Korrektur zwei eintaktige Bögen; ebenso in EP; vgl. jedoch VI T 40.
- 41 f. Va: Legatobogen nach ES; in A/EP durchgehend; siehe jedoch VI.
- 43 f. Str: Legatobogen in ES jeweils nur zu den beiden Noten T 43; in A wegen Zeilenwechsels undeutlich; in EP deutlich offenes Bogenende am Zeilenende, aber kein neuer Bogenansatz in T 44.
- 54 Kl u: Position des * nach A und den analogen Stellen; in EP bereits ein Takt früher.
- 55 Kl: In A \gg analog T 34; dort jedoch im Folgetakt *p*.
- 62 Kl u: In A statt Doppelhals zu 4. Viertel *b* Viertelnote *g*; vielleicht nur versehentlich nicht in EP?
- 74–76 Str: Bogensetzung in den Quellen uneinheitlich, zum Teil nur bis 2. Note T 75; siehe jedoch Parallelstelle T 262–264.
- 75 f. Va: Legatobogen endet in allen Quellen schon Ende T 75; Bogenbezeichnung in den Quellen bei VI, Vc hier uneinheitlich; vgl. jedoch Parallelstelle T 263 f.
- 82 f., 86 f., 270 f., 274 f. VI/Kl o: Beginn des Legatobogens in den Quellen unklar und uneinheitlich.
- 82–84 Va: In EP Legatobogen nur zu 2.–3. Note T 83.
- 83 f. VI: Legatobogen in A/EP/ES nur bis letzte Note T 83; siehe jedoch Va, Vc sowie Parallelstelle T 271 f.
- 84–86 Vc: Legatobogen in EP nur bis 2. Note T 85.
- 90 Kl o: In A 1. Note \downarrow statt \downarrow γ , dazu Legatobogen 1.–2. Note. Siehe jedoch alle analogen Stellen.
- 93 Kl u: Viertelhals bei 1. Note nur in A.
- 100–102 Str: Länge der \ll nach A; in EP und ES-VI nur bis Ende T 101.

108 Vc: \llcorner nur in ES.
 111 Va: *cresc.* nur in ES.
 122 Str: *dim.* nach A/ES; in EP erst ab 2. Note. – \gg für Kl nur in A.
 122 f. Vc: In EP Legatobogen *As–G*.
 130 Kl u: \textcircled{S} in A/EP erst zu 2. Note; vgl. jedoch alle analogen Stellen.
 134 f. Kl: In A \llcorner nur bis Anfang T 135, dann \gg zum Akkord T 135.
 141 Kl: *sf* nach A; in EP nur *f*.
 145 Kl u: $\llcorner \gg$ fehlen in EP.
 159 f. Vc, 163 f. VI/Va: Bogen jeweils nach EP; in ES jeweils nur Bogen zu den 4teln, in A Vc wie EP, VI/Va wie ES.
 165 ff. Kl u, Vc: Legatobogen in A zum Teil bis eins des Folgetaktes.
 184 f., 188 f. VI: Staccati nur in ES; T 189 in A Legatobogen.
 196 VI: \llcorner nur in ES.
 208 ff. Str: Balkung an Bogensetzung angepasst; in den Quellen nicht über Taktstrich gebalkt.
 212 f. Str: Legatobogen nach ES und ursprünglicher Version in A; vgl. auch T 135. In A/EP kürzerer Bogen.
 213 Kl: In A *fff*.
 222 f., 226 f. Str: Bogen in den Quellen zum Teil nur zu den 32steln.
 233 Vc, Kl u: Bogensetzung nach A, wo die Bezeichnung für Kl u allerdings nicht eindeutig ist; in EP/ES Bogenteilung ein Viertel früher; motivisch ist jedoch der Beginn mit den Wechselnoten *e–dis–e*.
 240 Kl: \llcorner nur in A.
 241–243 VI/Vc: Legatobogen an Parallelstelle T 237 ff. angepasst; in A durchgehender Legatobogen; in EP/ES Bogenteilung zwischen T 241/242.
 247 Kl o: d^1 im letzten Achtel nur in A; vgl. jedoch T 46.
 252 f. Kl: In A $\llcorner \gg$ zu den Achteln.
 276 VI/Va: An Parallelstelle T 88 \textcircled{J} γ statt \textcircled{J}
 298 Kl o: In A \gg zu 5. Akkord.
 299 Kl: In A *sf* auf drei.
 299–302 Kl: In A langes \llcorner , ähnlich VI; in EP langer Legatobogen zu T 300–302; möglicherweise bereits Lesefehler in der verschollenen Stichvorlage; daher nicht übernommen.
 300–301 Va: \llcorner nur in ES.
 321, 322 Vc: In A/EP/ES zwei eintakti-

ge Bögen; siehe jedoch alle folgenden Takte.

331 Vc: Bogen in A/EP/ES nur bis Taktende; siehe jedoch VI.
 335–337 VI, Vc: Bogenende nach ES, der einzigen Quelle, in der das Bogenende für beide Instrumente übereinstimmt; in A bei Vc, in EP bei VI nur bis letzte Note T 336. Zusätzlicher Portatobogen T 336 VI ebenfalls nur in ES.
 338–344 Str: Bogensetzung nach EP, der einzigen Quelle, wo sie einigermaßen konsequent notiert ist; in A bei Vc/Va durchgezogene Bögen, allerdings mit Zeilenwechselproblem bei Va, bei VI dagegen Bogenteilung zwischen T 342/343, danach ein durchgehender Bogen bis eins T 347. In ES bei allen drei Str jeweils getrennter Bogen zu den drei Auftaktnoten, dann bei Vc/Va zweitaktiger Bogen, bei VI zwei eintaktige Bögen.
 340 Va: In ES *espress.*; so ursprünglich auch in A, dort jedoch gestrichen.
 344 VI: \gg nur in EP.
 350–351 Str: Durchgehender Bogen über zwei Takte nach A; in EP/ES zwei eintaktige Bögen; siehe jedoch Kl.
 352, 353 Kl u: In A \textcircled{S} * auf eins T 352 und γ T 353.

2. Satz

Scherzo

29 Vc: In ES \gg auf eins; wohl fälschlich den \gg zu Kl o als zu Vc gehörig aufgefasst.

Trio I

In A Vorschlagsnoten durchweg als \textcircled{J} notiert; Staccati fehlen häufig.
 44–50 Kl o: Bogensetzung nach A; in EP drei Bögen: T 44 bis 1. Note T 46, 2. Note T 46 bis 3. Note T 48, 1. Note T 49 bis 2. Note T 50; Parallelstelle T 62–68 wie A.
 42–48 (60–66) Va: Langer Legatobogen nach A; in EP/ES Bogenteilung jeweils zwischen T 43/44 (61/62) und 45/46 (63/64).
 46/64 Vc: \gg nur in A.
 58–67: Diese Takte in A als Wiederho-

lung von T 40–49 nicht ausgeschrieben; sie sollen also mit T 40–49 identisch sein, sind jedoch in EP/ES nicht völlig gleich bezeichnet – Abweichungen nicht im Einzelnen aufgeführt.
 74–78, 78–82 Va: Legatobögen nach A; in EP/ES Bogenteilung zwischen T 75/76 und T 80/81.
 75 f. Kl o: Legatobogen nach A; in EP nur bis Ende T 75.
 82 Kl: In A *f* auf drei; so ursprünglich auch bei den Str, dort jedoch durchgestrichen; bei Kl möglicherweise vergessen. Es ist aber nicht auszuschließen, dass Schumann das *f* absichtlich als Ersatz für den nicht notierten \gg stehen ließ.
 84–95 Str: Bogensetzung nach EP, das im Wesentlichen mit ES übereinstimmt. In A oft längere Bögen, zwischen T 89/90 bei Va jedoch ausdrücklich Korrektur und Teilung des ursprünglich durchgehenden Bogens.
 87 f. Kl u: Ende des Legatobogens nach A; in EP bereits bei letzter Note T 87.
 90 VI: \gg nur in A.
 92 Vc: \gg nur in A.
 100 Vc, Kl: In A *pp*.
 101–135 nur als Wiederholung von T 1–35 angegeben. Das bedeutet, die beiden Abschnitte sollen identisch sein.
 133 Kl u: \textcircled{S} in EP bereits am Ende von T 132, * bei 3. Note T 134; vgl. jedoch T 33.

Trio II

168–175 Vc: Bogensetzung nach der in EP ausgestochenen Wiederholung; beim ersten Mal in EP ein eintaktiger, zwei zweitaktige und ein dreitaktiger Bogen. In A/ES durchweg eintaktige Bögen; in A ursprünglich Punkte, die mit den nachträglich notierten Bögen durchgestrichen sein sollten – am Rand jedoch (von Schumann oder von fremder Hand?) die Bemerkung: *Puncte gelten*; das würde für T 168–175 Portato bedeuten.
 169–172 Vc: In A zweimal $\llcorner \gg$, etwas unregelmäßig platziert; in EP noch \llcorner in T 170, aber keine weiteren Zeichen; ausgeschriebene Wiederholung der T 153–175 dann ganz ohne Bezeichnung, ebenso ES.

178–211: In A nur als Wiederholung von T 1–34 angedeutet; d. h. die beiden Abschnitte sollen identisch sein.
 215 Kl u: In A/EP * am Taktende; nicht übernommen, da vorher kein \mathfrak{S} .
 216, 217: In A/ES dynamische Bezeichnung nur in T 216 – in A Str *p*, Kl *pp*, in ES *pp*; keine Staccati.

3. Satz

Andante

Viele Ausgaben notieren in diesem Satz die Vorschläge als ♩ statt ♪ wie übereinstimmend in allen Quellen.

- 1 f. Kl o: Legatobogen nur in A; siehe jedoch Kl u.
 4 ff.: In T 43 notiert Schumann in A Staccati, die auch in EP übernommen und dort nicht wegkorrigiert wurden. Hat Schumann möglicherweise für den ganzen Abschnitt T 4–47 staccatierte Achtel der linken Hand gemeint?
 15 Vc: Legatobogen nach ES; in A, wo vor 2. Note ursprünglich ein \sharp notiert war, ganztaktiger Legatobogen, in EP bis eins T 16; angesichts der Tonwiederholung scheint die Bogensetzung wie an Parallelstelle T 114 sinnvoller.
 16–18 Vc: Bogensetzung entsprechend Korrektur in A an der Parallelstelle T 115–117; hier durchgehender Bogen.
 29 Vl: Siehe Bemerkung zu T 15 Vc. Auch hier bei Vl in A ursprünglich \sharp vor 2. Note und entsprechend Bogen ab eins.
 30 Vl: Legatobogen in A/EP/ES ab eins; siehe jedoch Vc T 16 und 115.
 43 Kl u: Siehe Bemerkung zu T 4 ff.
 47 f. Va, Vc: In EP Legatobogen nur bis letzte Note T 47, bei Va auch in ES (Zeilenwechsel!); in A wegen des Wechsels der Generalvorzeichnung etwas undeutlich.
 53, 54 Vc: Bogensetzung nach EP; in A durchgezogener Bogen, in ES erster Bogen bis eins T 54, zweiter Bogen 2.–3. Note T 54.
 57 Vc: 2. Note nach EP; in A ♩ , in ES ♪
 73 Kl: *p* nur in A.
 81, 82 Vl: Bogensetzung nach A; in EP/

ES jeweils eintaktige Bögen; siehe jedoch Tonwiederholung.

- 86 Kl u: Portatobogen nur in A.
 99–101 Vl: Legatobogen nach EP; in A/ES bereits ab eins T 99.
 115–117 Vc: Siehe Bemerkung zu T 16–18.
 117 f., 119 f. Kl o: Legatobogen nur in A.

4. Satz

Finale. Vivace

- 23 f., 25 f. Vl: Legatobogen in ES nur bis *h*.
 35, 37 Vl, Va: Bogen in EP, T 35 auch in A, jeweils bis zur Viertelnote. Im Allgemeinen bei den analogen Stellen jedoch kurzer Bogen, wenn nicht mit der nächsten Note ein neuer Bogen beginnt.
 39 Vc: In ES nachträglich eine Oktave höher notiert; Korrekturspuren noch sichtbar.
 39–41 Va: Bogenartikulation hier und an den analogen Stellen in den Quellen unterschiedlich: Aufteilung in 3+8 | 3+5 bzw. 3+8 Noten nach EP; in A immer durchgehender Bogen über 11 Noten, in ES mit einer Ausnahme (T 47 f. Vl) immer Aufteilung in 7+4 | 7+4 bzw. 9 Noten. Auch in EP zwei Abweichungen: T 47 f. Vl und T 184 ff. Va durchgehende Bögen wie A.
 43 f. Kl o: Legatobogen zur Mittelstimme am Taktübergang nur in EP, dort reliktartig nur zu den 16teln.
 44 Vc: In A Staccati, an Parallelstelle T 189 auch in ES. An beiden Stellen aber nicht in EP.
 53 Kl: In EP ganztaktiger Bogen, Kl o bis eins T 54, dazu zusätzlich kleine Bögen f^2-es^2 , c^2-b^1 ; der große Bogen ist die Missdeutung einer 8va-Linie, die in A über 4.–7. Note T 53 und 1.–6. Note T 54 (in A alle eine Oktave tiefer notiert) gezogen ist; Lesefehler wohl schon bei der Anfertigung der Stichvorlage. Die Parallelstelle T 198 zeigt jedoch deutlich, welche Artikulation gemeint ist.
 62 Kl: Staccato auf eins nach EP; in A nur Portatobezeichnung 2.–6. Achtel; Staccato auf eins nur versehentlich?
 Parallelstelle T 213 in A unbezeichnet, in EP wieder mit Staccato.
 64, 65 Vl, Va: Legatobogen in den Quellen jeweils nur bis Taktende; ebenso teilweise in EP/ES T 68–71; dort jedoch in A einheitlich bis zur 1. Note des Folgetakts. Vgl. auch Parallelstelle T 208–211 und 213–216.
 66 Vl: 2.–6. Achtel in A als Abbrüviatur notiert; dazu Punkte, die aber wohl eher als Verdeutlichung anzusehen sind, in wie viele Einzelnoten die Abbrüviatur aufzulösen ist; in EP/ES als Staccati missverstanden; ebenso an den Parallelstellen T 211, 216, 217.
 72 Vl: ♩ nur in A/ES.
 84 Kl o/u: 1. Akkord in A ♩ statt ♪ ♩ ; in EP nur linke Hand.
 89 Va: *fp* hier in ES, an Parallelstelle in EP auf eins. In A jeweils übereinstimmend erst zu 2. Achtel.
 93 Vl: Staccati nur in ES.
 106, 125, 251 Vl: *f* in allen Quellen bereits auf eins; siehe jedoch jeweils Kl. In EP außerdem, wohl versehentlich, jeweils Staccato auf eins.
 145 f., 149 f. Va, Vl: In ES, teilweise auch in EP, Legatobogen jeweils durchgezogen; so ursprünglich auch in A; dort jedoch in T 145 f. korrigiert.
 160–175: Die Wiederholung dieser Takte ist in EP ausgeschrieben; dabei geringfügige Varianten, die im Einzelnen nicht aufgeführt sind.
 161, 162 Vl, Va: In ES Bogenteilung zwischen beiden Takten.
 184 ff. Str: Siehe Bemerkung zu T 39–41 Va.
 187 Kl u: In A/EP > zu letzter Note; nicht übernommen, da singular.
 189 Kl o: 1. Note der Mittelstimme in A/EP versehentlich ♩ statt ♪
 198 Kl: In A am Taktende ♩ ; nur schlecht erkennbar und vielleicht nur deswegen nicht in EP.
 199 f. Vl, Va: Legatobogen in ES jeweils nur bis Ende T 199; der folgende Bogen bei Vl von 1.–5. Note T 200.
 205–206 Str: ♩ nach A/ES; in EP mittig in T 206.
 216, 217 Vl, Va: In A Abbrüviaturen bei Vl ♩ | ♪ ♩ ; zu ♪ in T 216 und zu ♪ in T 217 jeweils Punkte, die aber wohl kein Staccato bedeuten, son-

dern die korrekte Auflösung der Ab-
breviaturen anzeigen sollen; ES-VI
notiert fälschlich Staccato ab 2. Note
T 216 bis letzte Note T 217. Va be-
zeichnenderweise in A und ES ohne
Punkte. EP setzt bei VI und Va Stac-
cato zu 3.–6. Note T 216.

242 VI: In EP h vor letzter Note g^1 ; wür-
de zwar dem h vor g^1 bei Kl o ent-
sprechen, steht aber an keiner Paral-
lelstelle.

251 VI: In ES Staccato und f auf eins.

257 Va: In ES sf ; nicht übernommen,
da singular.

288 Kl: f nur in A.

312 Kl u: > nur in A; dort wegen Kor-
rektur schlecht zu erkennen.

314 Vc: 1. Note in EP ♩ statt ♪ ; wohl
allzu mechanische Angleichung an
VI/Va.

314–316: In A jeweils p statt mf .

317 f. Str: Legatobogen in A/ES, bei Vc
auch in EP, nur bis letzte Note T 317.

Salzburg, Frühjahr 2006

Ulrich Leisinger

FES First edition, full score. Pub-
lished in May 1845 by F. Whist-
ling and Friedrich Hofmeister in
Leipzig; plate no. 342. Compos-
er's personal copy in Robert
Schumann House, Zwickau; title
and date on flyleaf: "Leipzig 25–
30 Oct. 1842."

Title: *QUARTETT | FÜR | Piano-
forte, Violine, Viola u. Violoncello*
| *S^r EXCELLENZ | Herrn Grafen*
*Mathieu Wielhorsky | Hofmar-
schall Ihrer kais. Hoheit der*
*Frau Grossfürstin | MARIE HER-
ZOGIN VON LEUCHTENBERG |*
etc. etc. etc. | zugeeignet | VON |
ROB. SCHUMANN. | Partitur
und Stimmen. [left:] Op. 47.
[right:] *Pr. 3 2/3 Thlr. | Eigen-
thum der Verleger. | Leipzig, bei*
F. Whistling. | LEIPZIG, bei F.
*HOFMEISTER. | 342. | [Litho-
graph of title page by] Fr.*
Krätzschmer.

FEP First edition, instrumental parts.

Notes on the Edition

Schumann intended his autograph score
to serve as an engraver's copy for the
publication process, but because of its
many emendations the publishers had a
new copy prepared and sent it to Schu-
mann for proofreading. This copy is no
longer extant. The result is a complex
source situation, for it cannot be deter-
mined in each individual case whether a
discrepancy between the first edition
and the autograph is due to a subse-
quent correction by the composer in the
lost engraver's copy or an error on the
part of the copyist or engraver. In any
event, the first edition must be regarded
as our principal source, although there
are many discrepancies between the
score and the parts. It turns out on in-
spection that the parts are closer to the
autograph than the printed score in
many details; like the autograph, they
still lack all the metronome marks. The
print was probably prepared from a
written set of parts extracted from the
autograph, used in performances prior
to publication and corrected on that ba-
sis. Another reason why the parts are

important is that the markings in the
string parts are sometimes quite negli-
gent and incomplete in the full score.

In short, there are many passages
that pose considerable editorial prob-
lems. We refer to these problems in foot-
notes to the musical text. The discrep-
ancies among the sources are so numer-
ous that they could not all be listed in
the commentary below. We therefore re-
frain from mentioning obvious mistakes
– misreadings, omissions, oversights,
slips of the pen, and so forth – especial-
ly when the readings we consider valid
are confirmed by parallel or similar pas-
sages.

Movement 1

Sostenuto assai

2 f., 5 f. str: The slurring in these bars
and the parallel passage (M 125 f.
and 128 f.) is very inconsistent in the
sources. Sometimes the slurs cover
whole bars, sometimes only the quar-
ter-notes, and some of the ties are
missing.

5 pf I: A postpones * to end of M 6.

Allegro ma non troppo

17 pf: mf occurs only in FEs, where it is
placed on beat 1 owing to shortage of
space.

25 f. vc: Slur taken from A; ends on
note 4 of M 25 in FEs; beginning
postponed to note 2 of M 25 in FEP.

26 pf I: Slur missing in FEs.

27, 29 pf I: S^* missing in FEs; how-
ever, see M 137 and 139.

36 f. vc: Slur taken from FEP and origi-
nal notation in A, which, like FEs,
has two single-bar slurs following
correction; however, see M 40 of vn.

41 f. va: Slur taken from FEP; undivid-
ed in A and FEs; however, see vn.

43 f. str: Slur in FEP only covers pair
of notes in M 43; indistinct in A ow-
ing to line break; FEs clearly has
open-ended slur at end of line but
lacks continuation in M 44.

54 pf I: Placement of * taken from A
and similar passages; occurs one bar
earlier in FEs.

55 pf: A gives > by analogy with

Comments

A = autograph score; *FES* = first edition,
score; *FEP* = first edition, parts;
strs = strings; *pf u* = piano, upper staff;
pf l = piano, lower staff; *vn* = violin;
va = viola; *vc* = cello; *M* = measure(s)

The Sources

A Autograph score (Staatsbiblio-
thek zu Berlin, Preußischer Kul-
turbesitz, mus. ms. autogr. R.
Schumann 24); full score with
many corrections. Inscription on
flyleaf in the hand of Clara
Schumann: "Given to Brahms as
a present, returned to me by him
for my children."

M 34, where, however, the next bar gives *p*.

62 pf l: A has quarter-note *g* instead of double-stemmed *bb* on beat 4; perhaps omitted only by mistake in FEs.

74–76 str: Placement of slurs inconsistent in the sources; some end on note 2 of M 75; however, see parallel passage in M 262–264.

75 f. va: All sources stop slur at end of M 75. The sources here also inconsistent in the placement of the slur in vn and vc; however, see the parallel passage in M 263 f.

82 f., 86 f., 270 f., 274 f. vn/pf u: Start of slur ambiguous and inconsistent in the sources.

82–84 va: FEs only slurs notes 2–3 of M 83.

83 f. vn: A, FEs and FE_p end slur on final note of M 83; however, see va, vc, and parallel passage in M 271 f.

84–86 vc: FEs ends slur on note 2 of M 85.

90 pf u: A gives note 1 as ♩ instead of ♪ γ and slurs notes 1–2. However, see all similar passages.

93 pf l: Only A has quarter-note stem on note 1.

100–102 str: Length of \llcorner taken from A; stops at end of M 101 in FEs and FE_p-vn.

108 vc: \llcorner occurs only in FE_p.

111 va: *cresc.* occurs only in FE_p.

122 str: *dim.* taken from A and FE_p; postponed to note 2 in FEs. – Only A has \gg in pf.

122 f. vc: FEs has slur on *Ab–G*.

130 pf l: A and FEs postpone ♩ to note 2; however, see all similar passages.

134 f. pf: A ends \llcorner at beginning of M 135 and places \gt on chord in M 135.

141 pf: *sf* taken from A; FEs only has *f*.

145 pf l: \llcorner \gg missing in FEs.

159 f. vc, 163 f. vn/va: Each slur taken from FEs; FE_p only slurs quarter-notes; A gives vc as in FEs and vn/va as in FE_p.

165 ff. pf l, vc: A extends some slurs to beat 1 of next bar.

184 f., 188 f. vn: Staccato marks occur only in FE_p; A has slur in M 189.

196 vn: \llcorner occurs only in FE_p.

208 ff. str: Beaming changed to con-

form with slurring. The sources do not extend beams over the bar line.

212 f. str: Slur taken from FE_p and original version in A; see also M 135. Slur shorter in A and FEs.

213 pf: A gives *fff*.

222 f., 226 f. str: Some slurs in the sources only cover the 32nd-notes.

233 vc, pf l: Slurring taken from A, which is inconsistent in its markings for pf l. FEs and FE_p divide the slur one beat earlier, but motivically the slur begins on the neighbor notes *e–d♯–e*.

240 pf: \llcorner occurs only in A.

241–243 vn/vc: Slur adapted to agree with parallel passage in M 237 ff. A has undivided slur; FEs and FE_p divide slur between M 241 and 242.

247 pf u: *d*¹ in final eighth-note occurs only in A; however, see M 46.

252 f. pf: A places \llcorner on the eighth-notes.

276 vn/va: Parallel passage in M 88 has ♪ γ instead of ♩

298 pf u: A places \gt on chord 5.

299 pf: A places *sf* on beat 3.

299–302 pf: A has long \llcorner similar to vn; FEs has long slur on M 300 and 301. Ignored here because possibly a misreading in lost engraver's copy.

300–301 va: \llcorner occurs only in FE_p.

321, 322 vc: A, FEs and FE_p give two single-bar slurs; however, see all the bars that follow.

331 vc: Slur stops at end of bar in A, FEs and FE_p; however, see vn.

335–337 vn, vc: End of slur taken from FE_p, the only source in which the end of the slur is identical in both instruments. A ends slur on final note of M 336 in vc, as does FEs in vn. The additional portato slur in M 336 of vn likewise occurs only in FE_p.

338–344 str: Slurring taken from FEs, the only source that handles them fairly consistently. A has undivided slurs in vc and va, albeit with a problematical line break in va, but divides slur between M 342–343 in vn, followed by an undivided slur to beat 1 of M 347. FE_p divides slur on the three upbeat notes in all three str, followed by two-bar slur in vc and va and two single-bar slurs in vn.

340 va: FE_p gives *espress.*; A originally did the same, only to delete it later.

344 vn: \gt occurs only in FEs.

350–351 str: Undivided two-bar slur taken from A; FEs and FE_p have two single-bar slurs; however, see pf.

352, 353 pf l: A has ♩ \ast on beat 1 of M 352 and γ in M 353.

Movement 2

Scherzo

29 vc: FE_p has \gt on beat 1; \gt on pf u probably misread as belonging to vc.

Trio I

All appoggiaturas in A are notated as ♩ ; many staccato marks are missing.

44–50 pf u: Slurring taken from A; FEs gives three slurs: M 44 to note 1 of M 46, note 2 of M 46 to note 3 of M 48, and note 1 of M 49 to note 2 of M 50. The parallel passage in M 62–68 is slurred as in A.

42–48 (60–66) va: Long slur taken from A; FEs and FE_p divide slur between M 43–44 (61–62) and 45–46 (63–64), respectively.

46/64 vc: \gt occurs only in A.

58–67: Rather than being written out, these bars are marked as a repeat of M 40–49 in A and should therefore be identical to M 40–49. However, the markings in FEs and FE_p sometimes disagree – deviations not listed in detail.

74–78, 78–82 va: Slurs taken from A; FEs and FE_p divide slur between M 75–76 and 80–81.

75 f. pf u: Slur taken from A; FEs stops slur at end of M 75.

82 pf: A has *f* on beat 3; same originally in str but crossed out. Perhaps Schumann neglected to cross it out in pf, but it is conceivable that he intentionally let it stand as a substitute for the unwritten \gt .

84–95 str: Slurring taken from FEs, which largely agrees with FE_p. A often has longer slurs, but the original undivided slur in va is explicitly corrected and divided in M 89–90.

87 f. pf l: End of slur taken from A; FEs ends it on final note of M 87.

90 vn: > occurs only in A.

92 vc: > occurs only in A.

100 vc, pf: A has *pp*.

101–135 are merely indicated as a repeat of M 1–35, implying that the two sections are meant to be identical.

133 pf l: FEs already has \mathfrak{S} at end of M 132, with * on note 3 of M 134; however, see M 33.

Trio II

168–175 vc: Slurring taken from written-out repeat in FEs. The first occurrence in FEs presents a single-bar slur, two double-bar slurs, and one three-bar slur. A and FEp consistently give single-bar slurs. A originally had dots that were meant to be crossed out by the slurs added at a later date; but a note in the margin (perhaps in Schumann's hand) reads *Punkte gelten* ("dots stent"), implying that M 168–175 should be portato.

169–172 vc: A has two pairs of hairpins $\langle \rangle$ placed slightly irregularly. FEs additionally has \langle in M 170, but no other marks. The written-out repeat M 153–175 has no marks at all, which are likewise missing in FEp.

178–211: These bars are merely indicated as a repeat of M 1–34 in A, i.e. the two sections are meant to be identical.

215 pf l: A and FEs have * at end of bar; ignored because not preceded by \mathfrak{S} .

216, 217: A and FEp have dynamic marks only in M 216, where A has *p* in strs and *pp* in pf while FEp gives *pp*; no staccato marks.

Movement 3

Andante

Many editions notate the appoggiaturas in this movement as ♯ instead of ♮ although all the sources consistently prefer the latter form.

1 f. pf u: Slur occurs only in A; however, see pf l.

4 ff.: In M 43 Schumann wrote staccato

marks in A that were also included in FEs and not retracted later. Did he intend the left hand to play staccato eighths for the entire section from M 4 to M 47?

15 vc: Slur taken from FEp. A, which originally had a \sharp on note 2, gives a single-bar slur; FEs extends the slur to beat 1 of M 16. Given the repeated note, the slurring in the parallel passage (M 114) seems more logical.

16–18 vc: Slurring taken from correction in A at parallel passage in M 115–117; here an undivided slur in the sources.

29 vn: See comment on M 15 of vc. Here, too, A originally had \sharp on note 2 and began slur on beat 1.

30 vn: A, FEs and FEp start slur on beat 1; however, see M 16 and 115 of vc.

43 pf l: See comment on M 4 ff.

47 f. va, vc: FEs ends slur on final note of M 47, as does FEp for va (owing to line break). Slightly indistinct in A due to the change of key signature.

53, 54 vc: Slurring taken from FEs; A has undivided slur; FEp extends first slur to beat 1 of M 54 and places second slur on notes 2–3 of M 54.

57 vc: Note 2 taken from FEs; A gives ♯ , FEp gives ♮

73 pf: *p* occurs only in A.

81, 82 vn: Slurring taken from A; FEs and FEp have single-bar slur in each bar; however, see repeated note.

86 pf l: Portato slur occurs only in A.

99–101 vn: Slur taken from FEs; A and FEp already start slur on beat 1 of M 99.

115–117 vc: See comment on M 16–18.

117 f., 119 f. pf u: Slur occurs only in A.

Movement 4

Finale. Vivace

23 f., 25 f. vn: FEp ends slur on *b*.

35, 37 vn, va: FEs ends slurs on the quarter-note, as does A in M 35. In similar passages, however, the slur is generally short unless a new slur begins on the next note.

39 vc: Later moved up an octave in FEp; traces of correction still visible.

39–41 va: The sources differ in their

use of articulation slurs in this and similar passages: the subdivision into 3+8 | 3+5 notes (or 3+8 notes) is taken from FEs; A invariably has an undivided eleven-note slur; FEp always divides the slur into 7+4 | 7+4 or 9 notes, with one exception (M 47 f. of vn). FEs also has two departures, presenting undivided slurs in M 47 f. of vn and M 184 ff. of va, as in A.

43 f. pf u: The slur over the bar line in the middle voice occurs only in FEs, where it only covers the 16ths as a sort of remnant.

44 vc: A has staccato marks here, as does FEp in the parallel passage in M 189. FEs lacks staccato in both passages.

53 pf: FEs has a single-bar slur extending to beat 1 of M 54 in pf u, with additional short slurs on f^2 – eb^2 and c^2 – bb^1 . The large slur is a misreading of an *8va* line drawn above notes 4–7 of M 53 and notes 1–6 of M 54 in A, where all these notes are written an octave lower. This misreading probably took place when preparing the engraver's copy. However, the parallel passage in M 198 clearly shows which articulation is intended.

62 pf: Staccato on beat 1 is taken from FEs; A only has portato marks on eighth-notes 2–6. Is the staccato on beat 1 inadvertent? The parallel passage in M 213 is unmarked in A; FEs again has staccato.












64, 65 vn, va: The sources stop this slur at the end of the bar. The same applies in part to FEs and FEp in M 68–71, where A consistently extends each slur to note 1 of the next bar. See also the parallel passages in M 208–211 and 213–216.

66 vn: A gives eighth-notes 2–6 in shorthand notation with additional dots. The dots were probably meant to indicate the number of notes when the shorthand notation is spelled out. They were misread as staccato in FEs and FEp here and in the parallel passages in M 211, 216 and 217.

72 vn: \langle occurs only in A and FEp.

84 pf u/l: A gives chord 1 as ♮ instead of ♯ ; only left hand in FEs.

89 va: *fp* appears here in FEp, but on

- beat 1 in parallel passage in FEs. A consistently postpones it to eighth-note 2.
- 93 vn: Staccato marks occur only in FEp.
- 106, 125, 251 vn: All sources already place *f* on beat 1; however, see pf in each bar. FEs also has a staccato on beat 1 in each bar, probably by mistake.
- 145 f., 149 f. va, vn: Slurs undivided in FEp and sometimes in FEs. Originally undivided in A too, but altered in M 145 f.
- 160–175: The repeat of these bars is written out in FEs, with negligible discrepancies not itemized here.
- 161, 162 vn, va: FEp divides slur at bar line.
- 184 ff. str: See comment on M 39–41 of va.
- 187 pf l: A and FEs place > on final note; ignored because not found elsewhere.
- 189 pf u: A and FEs mistakenly give note 1 of middle voice as  instead of 
- 198 pf: A has \gg at end of bar. Barely discernible, which may explain why it is missing in FEs and FEp.
- 199 f. vn, va: FEp stops each of these slurs at the end of M 199. The next slur covers notes 1–5 of M 200 in vn.
- 205–206 str: $\ll \gg$ taken from A and FEp; FEs places it in the middle of M 206.
- 216, 217 vn, va: A writes vn in shorthand notation as  |  . The  in M 216 and the  in M 217 are given dots, probably indicating the number of notes involved rather than staccato. FEp-vn incorrectly gives staccato in vn from note 2 of M 216 to final note of M 217. Revealingly, there are no dots for va in A or FEp. FEs places staccato on notes 3–6 of M 216 in vn and va.
- 242 vn: FEs has  on final note *g*¹. Al-
- though this would accord with the  on *g*¹ in pf u, it is not found in any parallel passage.
- 251 vn: FEp has staccato and *f* on beat 1.
- 257 va: FEp has *sf*; ignored because not found elsewhere.
- 288 pf: *f* occurs only in A.
- 312 pf l: > occurs only in A, where it is difficult to discern owing to correction.
- 314 vc: FEs gives note 1 as  γ instead of ; probably unthinkingly changed to agree with vn and va.
- 314–316: A gives *p* instead of *mf* in each bar.
- 317 f. str: A and FEp extend slur to final note of M 317 only, as does FEs in vc.

Salzburg, spring 2006

Ulrich Leisinger